merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Ulrike Emlinger: Dokumentarisches Erzählen, Oder: Fiktion als Teil von Dokumentation?

Beitrag aus Heft »2022/02 Sprache in den Medien – Deutungshoheit und Sprachschlachten«

Medienradar (2021). Dokumentarisches Erzählen. Dossier. www.medienradar.de/dossiers.

Was haben Reportagen, Livestreams, True Crime und Dokudrama gemeinsam? Welcher Gestaltungsmittel bedienen sie sich zu welchem Zweck? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt das neue Dossier ‚Dokumentarisches Erzählen' auf der Lernplattform Medienradar.

Neben dem künstlerischen Dokumentarfilm werden Fernsehformate sowie neuere dokumentarische Formate auf Social-Media-Plattformen betrachtet. Dabei zeigt sich, dass sich die Grenzen zwischen Realität und Fiktion zum Teil auflösen. Umso wichtiger ist der Aufbau von Medienkompetenz, um derartige Formate kritisch hinterfragen zu können. Das Dossier gibt daher nicht nur einen Überblick über aktuelle nonfiktionale Formate. Es beschäftigt sich auch mit Rezeptionserwartungen: So berichten beispielsweise Jugendliche im Feature ‚Aber trotzdem geht das ja irgendwie in mein Gehirn!', was sie an Reality-Formaten interessiert und welche Wirkungsvermutungen sie aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen haben.

Hinzu kommt umfangreiches Lehrmaterial ab Klassenstufe 5: Neben einem Aufgaben-Set zu Reality-TV wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und VISION KINO modular aufgebautes Unterrichtsmaterial zum Dokumentarfilm entwickelt: Schüler*innen lernen dabei unter anderem, wie filmgestalterische Mittel im Dokumentarfilm eingesetzt werden, um Authentizität und Glaubwürdigkeit herzustellen und die Wahrnehmung des Publikums zu lenken. Ergänzend bietet das eigens für das Dossier erstellte Glossar Dok Spot eine Vielzahl gut verständlicher Definitionen und Erklärungen zu verschiedenen Bezeichnungen und Formaten des Dokumentarischen. ‚Dokumentarisches Erzählen' ist bereits das sechste Dossier, das auf Medienradar erschienen ist. Erneut gelingt es den Macher*innen, das gewählte Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und so zum Nachdenken anzuregen. Das liegt am Konzept: Zu jedem Thema gibt es nicht nur umfangreiches Hintergrundwissen in Form von Artikeln aus Fachzeitschriften, Essays und Expert*inneninterviews, Videos oder Radio-Features. Medienradar stellt auch didaktisch aufbereitetes Material in Form von Aufgaben-Sets für Unterrichtseinheiten, Arbeitsblättern mit Anregungen für Hausaufgaben, Präsentationen und Lernvideos zur Verfügung. Besonders praktisch ist dabei die Suchfunktion: Lehrende können Inhalte thematisch, nach bundesländerspezifischen Lehrplanvorgaben oder nach Klassenstufen sortieren.

Unter ‚Extras' findet sich zudem ein Glossar mit Begriffen rund um Medien, Medienpädagogik und Jugendmedienschutz sowie Empfehlungen anderer medienpädagogischer Angebote. In dieser Rubrik ebenfalls angesiedelt ist das Medienbarometer: In kurzen Video-Statements erklären Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren ihre Sicht auf Medien und die Themen der Dossiers. Das Videoprojekt wird laufend fortgeführt. Eine Online-Variante ist in Planung – mit virtueller Videokabine und Abstimmungstool, die es einem breiteren Personenkreis ermöglichen soll, sich zu beteiligen. Medienradar ist ein Projekt der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) und nimmt seit 2020 aktuelle Medienthemen in den Blick. Gefördert wird das interaktive Medienbildungsportal unter anderem durch die Bundeszentrale für politische Bildung. Es richtet sich an Fachkräfte

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

in Schulen und Jugendarbeit.